

Das Luxemburger Land.



Organ für vaterländische Geschichte, Kunst und Literatur.

No 12. Luxemburg, 25. März 1883. II. Jahrg.

Inhalt: Der Wein vom Rhein. (Poesie.) — Ein Hexenprozeß zu Echternach. — Das Ofterei. —
Alterthümer im Luxemburger Lande. — Wô d'Uolzécht duréich d'Wisen zét. — Tiron, le
sténographe. — Sitten und Bräuche. — Sagen und Legenden. — Kunst und Literatur. —
Fragekasten. — Briefkasten.

Der Wein vom Rhein.

Da saßen drei Mufensöhne
Bacharach am Rhein;
Läutenden Römern perlte
funkelnde Feuerwein.

In rebenumrankter Laube
Lag die süße Raft;
In luftigen Dache nickte
Herbstes goldene Laft.

Wings von den Bergen winkten
Burgten nieder in's Thal;
Lurleifelsen flammte
Abendsonnenstrahl.

Die funkelnden Becher schäumten
Übermüthiger Luft,
Die kecke Lieder erklangen
In sangesfrischer Brust. —

Der blauäugige, stille Geselle
Mit goldiger Lockenfluth,
Die bleiche Wange geröthet
Des Rheingolds firner Gluth,

Bringt auf und erfafst den Becher:
„Dir bring ich es, deutsche Frau!
In deinen Augen leuchtet
Die treue sinniges Blau!“

In deinem Herzen wohnt
Noch alte Zucht und Ehr';
Auf deiner Stirne thronet
Noch Wahrheit ernst und hehr!“

Und der Zweite, mit feurigem Auge
Und sonnengebrannter Wang'
Und krausen, tiefschwarzen Haaren
Rufet mit hellem Klang:

— „Heil euch, ihr musischen Künste,
Ihr Töchter vom Himmel gesandt!
Schlinget um alle Menschen
Euer goldenes Friedensband!“

Mit köstlichem Traubenblute
Befestigt sei unser Bund!“
Er setzt das Glas an die Lippen
Und leert es bis auf den Grund.

Und der Dritte, im schlampichten Hüttlein,
Mit ledem, verwegenem Blick,
Füllet die funkelnden Becher
Und sein Auge leuchtet vor Glück:

— „Hoch lebe der feurige Regen,
Der edle Wein vom Rhein!
Im Himmel soll er gesegnet,
Auf Erden getrunken sein!“

Die Römer läuten zusammen —
Und jubelnd singen die Drei:
„Der edle Wein vom Rheine
Ewig gepriesen sei!“

J. N. Moes.